

Frist für Investoren läuft aus

Von Dirk Iding

Großbauheim/Wolfgang ■ „Wenn alles optimal läuft“ rechnet Martin Bieberle, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung und „Konversionsbeauftragter“ in Personalunion, damit, dass „Mitte 2011 die Bauarbeiten in der New Argonner Kaserne beginnen“ und somit neues Leben einzieht in diesen von den Amerikanern längst geräumten Bereich. Von den rund 340 Hektar ehemals militärisch genutzten Flächen in Hanau, die in den kommenden Jahren einer neuen Nutzung entgegensehen, sind die Planungen und Verfahrensschritte für das Areal der New Argonner-Kaserne und des benachbarten Campo Pond am weitesten fortgeschritten. Das wurde deutlich beim 2. Hanauer Konversionsforum, das am Montagabend im Bürgerhaus „Alte Schule“ tagte.

Am heutigen Mittwoch en-

**Konversionsforum:
Ab Mitte 2011
könnten die
Bauarbeiten in der
„New Argonner“
beginnen.**

det für Investoren die Frist, sich im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung für die New Argonner-Kaserne zu bewerben. Die Bundesanstalt für Immobilienangelegenheiten (BImA) als Eigentümerin der ehemaligen Militärf Flächen und die Stadt Hanau hatten in enger Abstimmung die europaweite Ausschreibung auf den Weg gebracht und darin auch gemeinsame Planungsziele definiert. BImA-Vorstand Axel Kunze betonte vor den Mitgliedern des Struktur- und Umweltausschusses sowie

des Bauausschusses der Stadtverordnetenversammlung, die sich im Rahmen des Konversionsforums regelmäßig über den weiteren Fortschritt unterrichten lassen, erneut die hervorragende Zusammenarbeit seiner Behörde mit der Stadt Hanau. Das sei in der Form bislang einzigartig, lobte Kunze.

Wie berichtet sollen im Bereich der New Argonner-Kaserne Wohnen, Einzelhandel, Schulen und Sportgelände unterkommen. Die Turngemeinde Hanau möchte die vorhandenen Sportanlagen übernehmen, die Paul-Gerhardt-Schule steht als Interessent für die Schulgebäude bereit. Vorhandene Wohnbebauung kann umgebaut werden, auch Neubauten sind auf dem Areal möglich.

Bis Ende des Jahres will man einen Investor finden, mit dem ein städtebaulicher Vertrag geschlossen werden soll. 2010 sei dann das Jahr

der Planungen und Genehmigungsverfahren, Mitte 2011 könnte es dann mit den Bauarbeiten losgehen.

Die ersten neuen „Bewohner“ des benachbarten Campo Ponds werden vermutlich im Spätsommer fünf bis sechs Przewalski-Pferde sein. Die seltenen Wildpferde finden dort nach übereinstimmender Meinung von Experten ideale Lebensbedingungen vor. In den nächsten Tagen beginnt man mit der Einzäunung eines Teilbereichs. Das Areal, das früher den Amerikanern als Manövergelände diente und mittlerweile unter Naturschutz gestellt ist, wurde zwischenzeitlich auf Kampfmittel untersucht. Robinien, die für die seltenen Pferde giftig wären, wurden gerodet.

In einem späteren Schritt sollen weitere Przewalski-Pferde auf dem Campo Pond angesiedelt werden. Dann ist auch der Bau eines kleinen Besucherzentrums mit Infor-

mationstafeln vorgesehen.

„Beruhigt“ haben sich die Gemüter nach Ansicht von Stadtrat Dr. Ralf-Rainer Piesold in der Diskussion um das geplante Förderschulzentrum in der früheren Elementary School der Old Argonner-Kaserne. Piesold informierte im Rahmen des Konversionsforums über ein aktuelles Treffen aller Beteiligten von Pedro-Jung-Schule und Schule am Brunnen. „Sämtliche Raumforderungen der beiden Förderschulen können trotz des für 100 Kinder vorgesehenen Kindergartens in einem Nebengebäude erfüllt werden“, versicherte Piesold. Das auf rund zehn Millionen Euro veranschlagte Projekt, zu dem auch der Neubau einer Zwei-Felder-Sporthalle gehört, soll demnächst noch einmal unter Beteiligung von Vertretern beider Schulen, die sich zuletzt eher skeptisch geäußert hatten (wir berichteten), vorgestellt werden.